

In einigen Haus-, vor allem in Blockgemeinschaften wurden Reparaturbrigaden gebildet. Bei den Malerarbeiten entfallen die Bürger selber viel Initiative. Immer mehr Wohngemeinschaften gehen dazu über, Kellerräume zu Klubräumen umzugestalten. Hier finden Hausversammlungen und gesellige Veranstaltungen statt.

Auch Wohnbezirksfeste wurden inzwischen zur Tradition. An ihnen nehmen ständig mehr Bürger teil. Zur Zeit ist unser Bezirk dabei, neue Spielplätze für die Kinder zu schaffen. Der Keller der Kaufhalle wird für Interessengemeinschaften der Jugendlichen und Zusammenkünfte der Sportler ausgebaut.

Manche Aufgabe, die die Bürger in Angriff nehmen, ist im Grunde genommen eine Kritik an den Städteplanern. So haben sie nur an Spielplätze für Kleinkinder gedacht, die Bedürfnisse der Jugendlichen jedoch nicht genügend berücksichtigt. Die Anlage mancher Wege war nicht wohlüberlegt. Es entstanden Trampelpfade. Die Grünanlagen erschöpfen sich fast ausschließlich in Rasenflächen. Viel mehr hatten sich die Projektanten nicht einfallen lassen. Deshalb sind die Einwohner gegenwärtig dabei, die größte Grünfläche zu einem Park umzugestalten.

Damit das, was bereits geschaffen wurde, auch erhalten bleibt und ständig schöner wird, schlossen Hausgemeinschaftsleitungen für diese zentral gelegene Anlage mit dem Rat der Stadt Pflege Verträge ab.

Stabile Hausgemeinschaften

Auf Anregung der Bürger wurde ein erster Entwurf für die perspektivische Gestaltung des Wohngebietes bis 1980 ausgearbeitet. Vom Rat der Stadt erwarten wir, daß er in seinem Plan

für die weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen in Hoyerswerda nicht nur Bedürfnisse der Wohnbezirke der Altstadt, sondern gleichermaßen der Neustadt beachtet.

Unser Parteiaktiv zog ein Resümee der bisherigen Entwicklung in Hoyerswerda-Neustadt. Der Einfluß der Arbeiterklasse auf das politische Wirken und das gesellschaftliche Leben im Wohngebiet haben sich spürbar erhöht. Dazu trugen vor allem die Partnerschaftsbeziehungen mit den Betrieben bei. Das einheitliche Vorgehen aller in der Nationalen Front vereinten Parteien und Massenorganisationen wird besser koordiniert, für alle Vorhaben die Verantwortlichkeit festgelegt. Unter Führung der Partei leisten die gesellschaftlichen Kräfte wirksame politische Massenarbeit, die immer mehr Bürger erreicht. Die Konzentration auf die Festigung der Hausgemeinschaften erweist sich als richtig.

Sie löst neue Initiativen bei der zielstrebigem Verbesserung der materiellen und kulturellen Lebensbedingungen aus, beginnend im eigenen Hause. Grundlage dafür ist die genaue Abstimmung der Arbeits- und Maßnahmepläne der WPO, des WBA, der Volkssolidarität, des DFD und der Abgeordnetengruppe. Einbezogen werden über die Parteiaktivisten auch verstärkt die Betriebe und Einrichtungen.

Wir Genossen wollen jedoch nicht, daß die Bürger nur ihren Wohnbezirk sehen. Vielmehr sind wir daran interessiert, daß sie am Geschehen der ganzen Stadt regen Anteil nehmen. Dazu, wie zur steten Vervollkommnung des Wohngebietes Hoyerswerda-Neustadt, sollen die Wettbewerbsverpflichtungen zu Ehren des IX. Parteitages der SED beitragen. In Auswertung der 14. Tagung des Zentralkomitees fand hierüber eine genaue Absprache zwischen dem WPO-

Leserbrief IV?

zeß der Annäherung von Künstlern und Arbeitern. Für uns Theaterschaffende sind die Besuche in sozialistischen Großbetrieben auch von großem beruflichen Wert. Wir können feststellen, daß Theorie und Praxis in der Schule des Marxismus-Leninismus für die künstlerische Intelligenz im Bezirk Karl-Marx-Stadt in angenehmer Weise verbunden wird. Es lohnt sich, auch im bevorstehenden 3. Studienjahr wieder dabei zu sein.

Dieter Hübner
Partisekretär
am Kreistheater Annaberg

Festspiele im Gemeindeverband Camburg

Mit den industriemäßigen Produktionsmethoden in der Landwirtschaft steigen auch die Anforderungen an das geistig-kulturelle Leben auf dem Lande. Kultur und Kunst fördern die Bildung sozialistischer Persönlichkeiten, die Wissenschaft und Technik meistern; So entwickelt sich' auch Frauenprießnitz im Kreis Jena-Land immer mehr zu einem landwirtschaftlichen Zentrum, dessen ni-

veauvollem kulturellem Leben durch den Gemeindeverband Camburg immer größere Aufmerksamkeit geschenkt wird., Die Jugend der Städte und Dörfer dieses Gemeindeverbandes maß ihre Kräfte und ihr Wissen in drei politisch-kulturellen Leistungsvergleichen in Frauenprießnitz, Steudnitz und Camburg. Der Endausscheid in Camburg wurde zu einem Höhepunkt der Festwoche zum 30. Jahrestag